

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 24 (1906)
Heft: 442

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2tes Semester 3. Ausland: Zuschlag des Porto. Es kann nur bei der Post abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . fr. 6. 2e semestre 3. Etranger: Plus frais de port. On s'abonne exclusivement aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Table with 4 columns: Erscheint 1-2 mal täglich, Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement, Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce, Parait 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés. Includes Annoncen-Pacht and Régie des annonces information.

Inhalt - Sommaire

Abhanden gekommene Werttitel (Titres disparus). - Handelsregister. - Registre du commerce. - Schweizerische Emissionsbanken: Spezifikation der gesetzlichen Barschaft; Wochensituation. - Banques d'émission suisses: Spécification de l'encaisse légale; Situation hebdomadaire. - Commerce, industrie et récolte de la Suède. - Handelsverträge. - Traités de commerce. - Geldmarkt. - Ausländische Banken. - Banques étrangères.

Amtlicher Teil - Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. - Titres disparus. - Titoli smarriti.

Ein allfälliger Inhaber der Obligationen der Schweiz. Nordostbahngesellschaft Nr. 12776, 12777, 12778, 12779, 12780, 79261, 79262, 79263, 79264, 79265, 149763, 149764, 149765, 149766, 149767, 149768, 149769, 149770, 149771, 149772 für je Fr. 500, 4% Anleihen vom 1. Oktober 1887, wird hiemit aufgefordert, dieselben innert drei Jahren, von der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes vorzulegen, widrigenfalls die Obligationen als kraftlos erklärt würden.

Zürich, den 25. Oktober 1905.

Im Namen des Bezirksgerichtes, II. Abteilung, Der Gerichtsschreiber: J. Hamann.

Das Obergericht des Kantons Zürich hat durch Beschluss vom 16. Oktober 1906 die Inhaberoobligation Nr. 129033 für Fr. 500, d. d. 1. Oktober 1887, verzinslich zu 4%, lautend auf die Schweiz. Nordostbahngesellschaft, mit Talon, kraftlos erklärt.

Zürich, den 26. Oktober 1906.

Im Namen des Bezirksgerichtes, II. Abteilung, Der Gerichtsschreiber: Dr. K. Gessner.

Handelsregister. - Registre du commerce. - Registro di commercio.

I. Hauptregister. - I. Registre principal. - I. Registro principale.

Bern - Berne - Berna

Bureau Bern.

1906. 24. Oktober. Joseph Beerhalter, von Ellwangen (Württemberg), Eduard Gennert, von Czubek (Preussen), und Wenzel Richter, von Bella (Oesterreich), alle wohnhaft in Bern, haben unter der Firma Beerhalter, Gennert & Cie. in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. November 1906 ihren Anfang nimmt. Natur des Geschäftes: Schneidergeschäft. Geschäftslokal: Schauplatzgasse 33, Bern.

26. Oktober. Unter der Firma Elektrisches Lichtbad Bern hat sich mit Sitz in Bern eine Genossenschaft gegründet, welche die Erwerbung des Elektrischen Lichtbades in der von Werdt-Galerie in Bern und den Weiterbetrieb desselben zum Zwecke hat. Die Statuten sind am 9. Oktober 1906 festgestellt worden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Anerkennung der Statuten und Zeichnung wenigstens eines Anteilscheines. Die Aufkündigung der Anteilscheine ist nicht zulässig; sie sind jedoch übertragbar. Das Genossenschaftskapital beträgt Fr. 4000 und ist eingeteilt in vierzig auf den Namen lautende Anteilscheine von je Fr. 100, sofort einzahlbar. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig das Genossenschaftsvermögen. Der Geschäftsgewinn ist alljährlich nach Schluss des Geschäftsjahres: 1. November im Verhältnis der Anteilscheine unter die Mitglieder zu verteilen. Vorab sollen bis 10% des Anschaffungswertes der Mobilien und Apparate als Abschreibung verwendet werden. Die Festsetzung der Dividende erfolgt innerhalb dieser Vorschriften durch Beschluss der Generalversammlung. Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung und der Vorstand von 5 Mitgliedern. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen kollektiv der Präsident des Vorstandes oder Vizepräsident mit dem Sekretär-Kassier. Präsident ist gegenwärtig Ulrich Reich-Langhans, von Sennwald (St. Gallen), Hutfabrikant in Bern; Vizepräsident: Georges Schaffner, von Hemmiken (Basel-Land), Badmeister in Bern; Sekretär-Kassier: Oskar Girsberger-Schmidt, Kaufmann, von und in Bern; Beisitzer: Knud Rasmussen, von Kopenhagen, Malermeister in Bern, und Frau Emma Pedersen geb. Kuhn, von Kopenhagen, Badmeisterin in Bern. Geschäftslokal: von Werdt-Galerie, Bern.

26. Oktober. Die unter der Firma Derby, Maurice Weyl, Filiale Bern, Herrenkonfektion (S. H. A. B. Nr. 119 vom 18. Mai 1892, pag. 474) in Bern bestehende Zweigniederlassung der Firma «Maurice Weyl» in Lausanne wird infolge Erlöschens der Hauptniederlassung und Wegzuges des Firma-Inhabers von Amteswege gestrichen.

26. Oktober. Die Firma Joh. Gurtner, Spezerei- und Merceriehandlung in Bern (S. H. A. B. Nr. 311 vom 12. November 1898, pag. 1295), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

26. Oktober. Die Firma J. Martin in Bern (S. H. A. B. Nr. 168 vom 21. April 1904, pag. 669) wird infolge Verzichtes des Inhabers, weil nicht mehr eintragungspflichtig, gestrichen.

26. Oktober. Der Inhaber der Firma Gottfried Liniger in Bern (S. H. A. B. Nr. 132 vom 18. Mai 1895, pag. 556) hat sein Geschäftslokal an den Ahornweg 1, verlegt.

27. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Hofer & Cie, Ubrenfabrikation in Biel (S. H. A. B. Nr. 219 vom 21. Mai 1906) hat sich aufgelöst und ist erloschen.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

26. Oktober. Die Neue Küsereigenossenschaft Häbleschwand, mit Sitz in Häbleschwand, Gemeinde Signau (S. H. A. B. Nr. 424 vom 2. Dezember 1902, pag. 1693, und Nr. 425 vom 10. November 1904, pag. 1698), hat in ihrer Generalversammlung vom 17. Oktober 1906 am Platz der ausgetretenen Abraham Fankhauser, Johann Röhliberger und Joh. Ulrich Steiner in den Vorstand gewählt: Als Präsident: Ulrich Hofer, zu Mättenberg, Gemeinde Langnau, als Vizepräsident und einten Milchfecker: Johann Kipfer, zu Häbleschwand, Gemeinde Signau, und als zweiten Milchfecker: Johann Kipfer, in der Bachtelen, Gemeinde Signau, alle drei gebürtig von Langnau. Der Präsident bzw. Vizepräsident führt kollektiv mit dem bisherigen Sekretär Jakob Walther, Lehrer, für die Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift.

Spezifikation der gesetzlichen Barschaft bei den schweizer. Emissionsbanken Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses auf den 27. Oktober 1906 - au 27 octobre 1906.

Table with 4 columns: No, Firma - Raison sociale, Gold - Or, Silber - Argent. Lists various banks and their legal reserves in gold and silver.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken. Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. - Chiffres en milliers de francs.)

Table with 6 columns: Effective Circulation, Total Reserve, Undeveloped Circulation, and Verfügb. Barsch. Shows weekly trends for various quarters from 1905 to 1906.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 27. Oktober 1906.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 27 octobre 1906.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Barschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Abrechnungsstelle		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken				Uebrig Kassaestände		Total		
		Emission	Circulation	Fr.	Ct.	Billets d'autres banques d'émission suisses		Bei d. Abrechnungsstelle		Autres valeurs en caisse		Fr.	Ct.	
						In Kassa En caisse	Bel. d. Abrechnungsstelle	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	18,900,000	13,895,750	5,558,300	1,321,800	—	74,650	—	30,331	51	92,983	97	7,078,065	48
2	Baselandschaftl. Kantonalbank, Liestal	3,000,000	2,896,150	1,159,260	453,896	—	32,650	—	15,192	79	59,678	78	1,770,571	57
3	Kantonalbank von Bern, Bern	18,650,000	18,475,300	7,390,120	3,780,690	—	774,050	—	36,904	90	201,862	35	12,183,627	25
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,884,650	793,860	46,645	—	69,950	—	3,389	03	116,559	32	1,033,013	35
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	17,650,000	17,199,100	6,679,640	2,123,530	—	616,050	—	107,919	20	9,774	06	9,636,913	26
6	Credit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	1,000,000	986,000	395,200	60,795	—	20,150	—	2,240	20	538	16	478,923	36
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	5,000,000	4,820,450	1,928,120	525,590	—	1,214,550	—	2,736	89	404,315	32	4,075,172	21
8	Aargauische Bank, Aarau	6,000,000	5,814,400	2,325,760	705,235	—	288,900	—	43,740	40	49,645	58	3,408,950	36
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	946,500	378,600	252,410	—	930,500	—	38,310	75	238,304	15	1,888,424	90
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	3,000,000	2,910,050	1,164,020	165,215	—	174,800	—	5,502	19	86,477	56	1,596,014	75
11	Thurg. Hypothekbank, Franenfeld	1,000,000	986,100	394,440	214,060	—	203,750	—	118	50	148,489	25	966,852	75
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	4,000,000	3,961,000	1,534,400	346,895	—	179,400	—	43,220	01	26,922	98	2,180,837	99
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	6,000,000	5,617,600	2,247,400	948,790	—	337,100	—	14,571	79	286,895	84	3,828,897	63
14	Banque du Commerce, Genève	23,900,000	23,129,600	9,251,840	1,664,025	—	192,500	—	13,202	69	30,972	51	11,062,535	20
15	Appenzeler A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,992,400	1,193,960	228,060	—	122,200	—	4,949	73	12,145	35	1,559,315	08
17	Bank in Basel, Basel	24,000,000	23,276,100	9,310,440	2,577,550	—	79,950	—	164,148	97	141,701	95	12,278,990	92
18	Bank in Luzern, Luzern	5,000,000	4,885,550	1,954,220	748,175	—	498,900	—	19,707	68	199,747	24	3,413,409	92
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	30,000,000	29,041,450	11,616,580	4,287,710	—	705,550	—	55,895	96	240,126	10	16,905,862	36
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	3,600,000	3,417,300	1,366,920	188,390	—	248,750	—	18,566	12	47,460	41	1,869,936	53
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,462,350	1,462,000	584,800	119,370	—	151,250	—	206	51	35,885	27	891,511	78
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	11,700,000	11,298,900	4,519,560	837,320	—	360,000	—	215,709	24	278,573	53	6,211,663	07
27	Ersparniskasse des Kautons Uri, Altdorf	1,600,000	1,473,000	589,200	56,760	—	9,800	—	1,488	45	10,206	65	666,460	10
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	1,000,000	969,900	383,960	61,255	—	28,750	—	13,520	62	10,054	28	517,539	50
30	Banque canton. neuchâteloise, Neuchâtel	8,000,000	7,732,600	3,093,000	627,025	—	762,900	—	54,700	82	25,603	65	4,564,130	47
31	Banque commerc. neuchâtel., Neuchâtel	8,000,000	7,581,150	3,140,460	273,460	—	45,950	—	50,584	50	9,220	16	8,519,674	66
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	2,600,000	2,407,650	963,060	159,435	—	312,200	—	24,465	61	41,242	44	1,500,403	05
34	Glarner Kantonalbank, Glarus	2,375,000	2,331,550	932,620	233,115	—	56,000	—	4,257	95	39,708	75	1,270,701	70
38	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	5,000,000	4,832,100	1,932,840	425,385	—	218,000	—	115,955	64	50,949	23	2,743,129	87
55	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	1,000,000	958,650	383,460	50,610	—	19,850	—	11,431	59	22,576	82	487,928	41
86	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	3,000,000	2,905,000	1,162,000	182,775	—	43,750	—	2,622	76	8,516	25	1,393,664	01
37	Credito Ticinese, Locarno	2,250,000	2,173,500	869,400	87,120	—	70,500	—	2,667	81	40,731	18	1,070,718	99
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	5,000,000	4,935,450	1,973,330	398,050	—	614,000	—	31,226	03	106,504	14	3,023,134	17
39	Zuger Kantonalbank, Zug	2,925,000	2,888,650	1,165,460	306,640	—	73,900	—	6,189	62	8,495	65	1,549,065	27
40	Banca popolare di Lugano, Lugano	4,000,000	3,946,150	1,578,460	168,215	—	33,450	—	849	96	41,305	74	1,822,230	69
41	Basler Kantonalbank, Basel	9,975,000	9,590,350	3,836,140	1,120,080	—	322,350	—	88,391	02	42,556	32	5,469,617	34
42	Appenzeler I.-Rh. Kant.-Bank, Appenzel	1,000,000	981,900	392,520	82,740	—	29,300	—	300	—	10,992	41	515,852	41
Stand am 20. Oktober 1906		242,387,350	235,965,250	94,366,100	25,736,550	—	9,768,300	—	1,243,091	43	3,179,018	65	134,313,070	08
Etat au 20 octobre		237,618,200	234,321,300	93,728,760	25,242,820	—	9,694,000	—	1,237,670	23	3,164,446	67	133,067,696	90
		+ 4,769,150	+ 1,643,950	+ 637,340	+ 493,730	—	+ 74,300	—	+ 5,421	20	+ 14,571	98	+ 1,245,373	18

Ausgewiesene Zirkulation / Circulation accusée: Fr. 235,965,250. —
 * Wovon in Abschnitten von: Fr. 1000 Fr. 15,080,000; " 500 " 29,507,500; " 100 " 137,167,800; " 50 " 54,208,950. —
 * Dont en coupures de: Fr. 235,965,250.
 Noten in Händen Dritter / Billets en mains de tiers: Fr. 224,953,860. —
 Gesetliche Barschaft / Espèces légales en caisse: Fr. 120,122,660. —
 Ugedeckte Zirkulation / Circulation non couverte: Fr. 104,831,200. —
 Gold — Or: Fr. 109,720,190. —
 Silber — Argent: " 10,402,470. —
 Gesetliche Barschaft / Encaisse métallique: Fr. 130,122,660. —
 Stand am 20. Oktober 1906: Fr. 223,390,230. —
 Etat au 20 octobre: Fr. 104,418,650. —
 Fr. 118,971,580. —

Spezieller Ausweis der schweizerischen Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
 Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) Vom 27. Oktober 1906. — Du 27 octobre 1906. (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Innert 4 Monaten fallige — Echéant dans les 4 mois			Total
			Noten und Banken in Kassa u. b. d. Abrechnungsstelle, Conto B	Checks, Inne- u. Tegenfallige Depos. u. Kassascheine von Banken	Schweizer Wechsel		Lombard-Wechsel			
					Schweizer Wechsel	Ausland-Wechsel		Avances sur nantissement		
5	Bank in St. Gallen	17,550,000	623,969. 20	—	7,142,815. 36	474,555. 91	4,466,065. 50	—	12,707,405. 97	
14	Banque du Commerce, à Genève	23,900,000	205,702. 69	—	12,781,617. 35	2,430,513. 65	563,500. —	3,000,000. —	18,931,333. 69	
17	Bank in Basel	24,000,000	244,098. 97	—	15,739,035. 70	2,866,185. 12	7,851,448. 75	—	26,700,768. 54	
81	Banque commerciale neuchâteloise	8,000,000	96,534. 50	—	6,810,661. 91	27,538. 10	1,048,655. 90	—	7,983,390. 41	
Stand am 20. Oktober 1906		73,450,000	1,170,305. 86	—	42,424,130. 32	5,798,792. 78	13,929,670. 15	3,000,000. —	66,322,898. 61	
Etat au 20 Octobre		72,150,000	894,128. 73	—	42,815,615. 55	6,361,005. 55	13,427,950. 15	3,000,000. —	66,498,700. 28	
		+ 1,300,000	+ 276,176. 63	—	—	—	+ 501,720. —	—	+ 175,801. 67	

Aktiven — Actif

Passiven — Passif

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Barschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suv. l'art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel-Schulden Engagements sur effets de change	Total
14	Banque du Commerce, à Genève	10,816,860. —	18,931,333. 69	1,316,363. 71	31,062,547. 40	23,129,600	1,981,741. 60	1,020,133. 20	26,131,474. 80
17	Bank in Basel	11,987,990. —	26,700,768. 54	2,874,845. 93	41,463,604. 47	23,276,100	7,060,116. 95	300,000. —	30,636,216. 95
81	Banque commerciale neuchâteloise	3,413,920. —	7,983,390. 41	176,535. 96	11,573,846. 37	7,851,150	626,472. 86	—	8,477,622. 35
Stand am 20. Oktober 1906		35,120,940. —	66,322,898. 61	4,928,586. 48	106,972,425. 09	71,455,950	11,150,813. 39	1,320,133. 20	83,926,897. 19
Etat au 20 octobre		35,026,730. —	66,498,700. 28	2,123,118. 29	103,648,548. 57	71,329,600	10,141,866. 29	60,104. 05	81,531,560. 34
		+ 94,210. —	+ 175,801. 67	+ 2,805,468. 19	+ 2,723,876. 52	+ 126,350	+ 1,008,957. 70	+ 1,260,029. 15	+ 2,395,336. 85

† Ohne Fr. 27,578. 12 Scheidemünzen und nicht tariferte fremde Münzen. — † Sans fr. 27,578. 12 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
 27. Oktober 1906. — Offizieller Diskontsatz der schweizerischen Emissionsbanken: 5 1/2 %, gültig seit 23. Oktober 1906.
 27 octobre 1906. — Taux d'escompte officiel des banques d'émission suisses: 5 1/2 %, valable depuis le 23 octobre 1906.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Commerce, industrie et récoltes de la Suède.

(Rapport de l'administrateur du consulat suisse à Stockholm, M. Jules-Henri Kramer.)

Récoltes. Les récoltes sont à peu près toutes rentrées, sauf dans les régions de l'extrême Nord, où les pommes de terre et les avoines surtout attendent encore leur maturité, qui peut-être n'aura pas lieu, pour les avoines, du moins, lesquelles devront se récolter en herbe. A ces exceptions près, les récoltes ont été de toute excellence, et la statistique, étayée de la tradition, estime que, depuis un siècle la Suède n'a eu que 4 années pareilles d'abondance.

La récolte de 1905, déjà très bonne, a été évaluée à 299,6 millions de couronnes (416,1 millions de fr.), tandis que celle de 1903 n'avait donné que 252,6 millions de couronnes (350,8 millions de fr.).

En portant à 25% de plus qu'en 1905, ce qui n'a rien d'exagéré, celle de 1906, on reçoit pour cette dernière la somme de 374,4 millions de couronnes, soit 520 millions de fr.

Ces quantités ne sont cependant pas suffisantes pour nourrir une population qui, au 31 décembre 1905, s'élevait à 5,293,851 personnes. Il faudra, comme depuis environ 25 ans, demander à l'étranger un apport plus ou moins grand de céréales de qualités supérieures, le public suédois, même celui des classes ouvrières, ne se contentant plus, comme jadis, des produits, blés ou farines, relativement inférieures du pays. Ainsi, il a été importé en 1905, pour 81 millions de couronnes (112,5 millions de fr.) de céréales, contre 91 millions (126,4 millions de fr.) en 1904.

Il est fort probable que cette année-ci et l'année prochaine, le chiffre de cette importation diminuera assez sensiblement et que par exemple la Suède pourra exporter un peu d'avoine. La culture de cette céréale qui, avec l'orge, occupait, en 1903, 820,000 hectares, a été remplacée, dans la règle, par celle des prairies artificielles, pour la production du beurre par la culture de la «bette sucrée».)

La superficie totale de la Suède était évaluée en 1897 à 44,786,639 hectares, dont 3,666,639 occupés par des nappes d'eau douce, et 3,975,000 affectés à la terre cultivée ou portant des prairies naturelles, composées principalement de marais tourbeux et de terrains marécageux, qui disparaissent d'année en année soit spontanément avec le relèvement lent mais assez régulier du pays ou par l'agence de l'homme.

Quant à la terre cultivée même, elle comprenait en 1897 3,453,353 hectares dont: ensemencés de froment 403,000; de seigle: 78,000; d'orge ou d'avoine 820,000, et de méteil 126,000. — La récolte de ces divers céréales a donné, en 1905, emblavures d'automne: 10,514,200 hl; du printemps: 30,441,500 hl; légumineux (pois et fèves): 659,8 hl. La pomme de terre occupait en 1897, 158,212 hectares, et la récolte en a été évaluée pour 1905 à 26,366,200 hl. En Scanie, la bête sucrée, qui occupe environ 50,000 hectares, de même que 2 autres provinces, l'Ostrogothie et l'île de Gotland, occupant au total à peu près la même superficie, ne paraissent devoir donner cette année-ci (1906), qu'une récolte approchant de la moyenne.

L'agriculture suédoise offre sa principale intimité entre le 56% et le 64% degré de Lat. N. Au delà, vers le Nord, ce sont les glaciers des Alpes suédo-norvégiennes, ou les tundras, les marécages et les sables des basses-plaines s'étendant au nord du golfe de Bothnie, en d'autres termes, le commencement du désert arctique.

Commerce et industrie. L'année 1906 se présente dans d'excellentes conditions au point de vue de commerce et de l'industrie. L'argent n'est pas rare, le crédit est excellent, et cette double association a donné naissance à une foule d'entreprises de toute nature. Il y a peut-être même un peu lieu de craindre que ce développement à l'Américain ne contienne le germe de crises économiques et sociales futures pour le pays en encourageant des spéculations malsaines.

Le commerce maritime marche mieux que les années précédentes. La Suède a repris dans les mers du monde les expéditions lointaines qu'elle avait abandonnées depuis plus d'un siècle. Son pavillon bat désormais régulièrement au Cap, à Natal, en Australie et dans tous les grands ports de l'Amérique du Sud, sans parler d'une fréquence croissante dans ceux de l'Amérique du Nord et du Canada.

Handelsverträge.

Um zahlreichen Nachfragen zu begegnen, teilen wir mit, dass unsere neuen Handelsverträge mit Frankreich und Spanien, im Falle der Genehmigung durch die Parlamente, am 20. November dieses Jahres in Kraft treten. Es ist dies in jedem der genannten Verträge ausdrücklich vereinbart.

Traités de commerce.

Afin d'obtempérer à de nombreuses demandes d'informations, nous faisons savoir que nos nouveaux traités de commerce avec l'Espagne et la France, s'ils sont sanctionnés par les parlements respectifs, entreront en vigueur le 20 novembre prochain. Cette disposition est expressément contenue dans l'un et l'autre des traités précités.

Geldmarkt. Die Bank in Winterthur gibt in ihrem Oktoberbericht folgende Uebersicht der Vorgänge auf dem Geldmarkt:

Wie vorausgesehen war, hat die Verteuerung der Leihsätze für Geld in dem zu Ende gehenden Monat weitere Fortschritte gemacht; alle für den internationalen Geldmarkt in Betracht kommenden Zentralnotenbanken, mit Ausnahme der Bank von Frankreich, die zur Verteidigung ihrer Goldbestände zur Goldprämienpolitik Zuflucht nahm, haben die Diskontoschraube

¹⁾ L'exportation du beurre s'est élevée, en 1905, à 84,6 millions de couronnes (48,06 millions de francs), contre 40 millions (65,5 millions de francs) en 1903.

angezogen. Am 7. Oktober erhöhte die Deutsche Reichsbank ihren Satz von 5 auf 6% und erklärte dabei ausdrücklich, dass die Massnahme durch die Lage des heimischen Geldmarktes veranlasst sei. Nachdem die Bank von England zähe und vielleicht allzu lange an ihrem 4% Satz festgehalten hatte, rückte sie energisch auf 5%, und als damit die gewünschte Wirkung nicht erzielt wurde, ganz unerwarteterweise auf 6% vor. Bei der englischen Zentralbank gab der ausländische, nicht der heimische Geldbedarf den Ausschlag. Amerika, Aegypten, Argentinien, Brasilien und sogar Russland waren im Markt und zogen nicht nur die neuen Goldzufuhren an sich, sondern bedrohten noch die ohnehin ausserst knappe Goldreserve der Bank. Die Frage ist jetzt die, ob ihr die Ablehnung der Goldnachfrage nach den übrigen europäischen Goldreservoirs, der Bank von Frankreich und der deutschen Reichsbank, gelingt, und wie sich alsdann diese dazu verhalten; bereits wird für Deutschland eine 7% Rate ins Auge gefasst. Man kann also nicht einmal behaupten, dass die jüngsten Diskontenerhöhungen eine durchgreifende Klärung der Lage herbeigeführt haben.

Den unverfälschtesten Ausdruck finden die Geldverhältnisse in der Kursentwicklung der Renten ersten Ranges, für die in Zeiten steigender Zinssätze eine grössere Rendite gefordert wird und die auch deshalb vernachlässigt werden, weil infolge der wirtschaftlichen Blüte die herrschende grössere Unternehmungslust und Zuversicht die disponiblen Kapitalien eher den lohnenderen Verwendungen in Handel und Industrie, als den festverzinslichen Werten zuführt. So fiel innert Jahresfrist die englische Rente um 3%, die deutsche um 3 und die französische sogar um 4%. Daneben nimmt sich der Rückgang der 3½% Bundesbahn-Obligationen von 99,15 auf 98,60 recht bescheiden aus und spricht für die Beliebtheit und gute Klassierung dieses Titels. Bei den Renten zweiten Ranges können wir zwar die Einwirkungen des gestiegenen Zinsfusses auch wahrnehmen, obsohon wir sie hier vielfach durch eine Reihe anderer, teilweise stärkerer Einflüsse durchkreuzt finden. Der Fall z. B. der russischen konsolidierten 4% Rente von 93,70 auf 70,60 spiegelt gewiss nicht allein die Anspannung am Geldmarkt wieder. Für die spanische Rente hatte die auffallende Besserung der Valuta eine starke Steigerung des Kurses hervorzuführen vermocht, die erst im letzten Monat verloren ging.

Nicht so klar zu Tage liegen die die Kursentwicklung der Dividendenpapiere bedingenden Ursachen, bei denen ausser den Geld- und börsentechnischen Verhältnissen die wirtschaftliche Lage und im besondern der Blick in die Zukunft die ausschlaggebende Rolle spielen. Sowohl die Bankaktien, als auch die Aktien der Bergwerks- und Elektrizitäts-Unternehmungen weisen im allgemeinen gegenüber dem Vorjahr recht beträchtliche und frappante Kursrückgänge auf. Zugegeben, dass die teuren Leihsätze zu diesem Resultate mit beigetragen haben, so glauben wir doch dem Umstand, dass die Fortdauer der Konjunktur vielfach in Zweifel gezogen wird, einen starken, preiserniedrigenden Einfluss zuschreiben zu sollen. In der Tat sprechen viele Anzeichen dafür, dass wir einen Punkt erreicht haben, von wo aus es kein Höhersteigen mehr gibt, sondern wo die Frage eher die ist, wie lange wir noch oben bleiben können, oder wann der Abstieg beginnt. Solche Anzeichen sind die schon besprochenen hohen Diskontosätze, die in langsamer, kaum unterbrochener Steigerung seit 1901 den Stand der Krisenjahre 1899—1900 wieder erreicht haben; ferner die gestiegenen Rohstoffpreise, die Lohnerhöhungen, der Arbeitermangel, alles Merkmale der Hochkonjunktur, denen aber zu gleicher Zeit Keime für den Rückschlag innewohnen. Auf die Dauer erträgt die Industrie die heutigen Zinssätze nicht, die Preise können nicht beliebig heraufgesetzt werden, ohne dass Konsumbeschränkungen die Folge davon wären. Schon orten übrigens Klagen aus dem Lager der weiterverarbeitenden Industrien, dass die Abwälzung der gestiegenen Produktionskosten auf ihre Abnehmer kaum mehr gelinge. Zudem ist nicht ausser acht zu lassen, dass die vorgenommenen umfangreichen Produktionsvermehrungen früher oder später sich in doppelter Beziehung fühlbar machen werden, einmal in einer Vermehrung des Angebots und sodann in einer Verminderung der Nachfrage.

Jedenfalls scheint uns die Zurückhaltung, deren sich die europäischen Börsen wenigstens zurzeit befleißigen, durchaus gerechtfertigt zu sein. Ein wesentlich anderes Bild bieten uns allerdings die amerikanischen Börsen, wo man offensichtlich die Zukunft noch in einem viel rosigeren Lichte erblickt. In der Tat ist die Prosperität Amerikas zurzeit geradezu blendend. Die Landwirtschaft verzeichnet Rekordrenten, die Industrie ist mit Aufträgen überhäuft, sofort lieferbare Rohmaterialien sind kaum zu beschaffen, die Eisenbahnen sind bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angespannt, so dass eine Steigerung der Einnahmen bei dem vorhandenen, zu knappen Rollmaterial kaum mehr möglich erscheint. Das veranlasst Neuanschaffungen und Erweiterungen, die für eine längere Zeit der Industrie lohnende Beschäftigung zu geben versprechen. Alle Elemente für eine Fortdauer der Konjunktur scheinen somit vorhanden zu sein, doch gilt auch für Amerika, was wir oben von den hohen Geldsätzen, den gestiegenen Rohmaterialienpreisen etc. gesagt haben, und so glänzend der Ausblick auch sein mag, so schnell kann doch der Umschwung eintreten.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque nationale de Belgique.			
	18 octobre	25 octobre	
	fr.	fr.	
Encaisse métall.	126,643,618	121,960,755	Circulat. de billets 693,761,080
Portefeuille	590,615,889	617,462,597	Comptes-courants 80,718,887
			95,570,113
Oesterreichisch-Ungarische Bank.			
	15. Okt.	23. Okt.	
	Kronen	Kronen	
Metallbestand	1,405,728,255	1,407,601,546	Notenzirkulation 1,868,784,280
auf das Ausland	60,000,000	60,000,000	Kurzfall. Schulden 233,952,840
auf das Inland	684,817,978	699,350,804	249,939,202

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Spezialitäten für Elektrizitätswerke

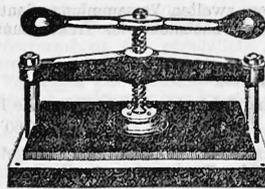
Ausser den hekannten Kupfer- und Messingartikeln halten wir:
Silberdraht, Nickelindraht, Aluminiumdraht } Grosses Lager
Stahldraht, verzinkt, Eisendraht, verzinkt, Bi-Me- } in Biel.
tall, Ankerseile, Drahtseile, mit od. ohne Hanfeinlage

Isolatoren von der Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Cie. A. G., Selb in Bayern.

Spezialität: Hochspannungs-Isolatoren.

H. Kleinert & Cie. in Biel.

[111]



COPIERPRESSEN
Sind Die Besten
Prospect und Preisliste franco
Oscar Rutishauser & C.
Oceanic St. Gallen

(2300)

Elektrizitätswerk Kubel in Herisau

Emission von Fr. 1,250,000 neuer Aktien Bezugsvorrecht der Aktionäre

Die ausserordentliche Generalversammlung des Elektrizitätswerk Kubel vom 22. Oktober 1906 hat, auf den Antrag des Verwaltungsrates, die Erhöhung des Aktienkapitals von 3 auf 4½ Millionen Fr. durch Ausgabe von

Fr. 1,250,000 nom. = 1250 neuen Aktien à Fr. 1000 nom., Nr. 3001 bis 4250

beschlossen. Die Einzahlung des Nennwertes der neuen Aktien hat zur Hälfte am 31. Oktober 1906, zur Hälfte am 30. April 1907 zu erfolgen. Entsprechend diesen Einzahlungen werden die neuen Aktien für das Geschäftsjahr 1906/07 auf der einbezahlten ersten Hälfte des Nominalbetrages für ein halbes Jahr dividendenberechtigt sein, mit der Einschränkung immerhin, dass dieser Dividendenanspruch nicht mehr als 5% p. a. oder 2½% auf die erst-einbezahlte Kapitalhälfte betragen soll. Vom 1. Mai 1907 ab werden die neuen Aktien den alten völlig gleichgestellt sein.

Die neuen Aktien sind von der Schweiz. Kreditanstalt zum Preise von Fr. 1200 per Aktie gezeichnet worden, mit der Verpflichtung, sie den bisherigen Aktionären zum gleichen Preise zum Bezuge anzubieten.

Die Herren Aktionäre werden daher eingeladen, ihr Bezugsrecht geltend zu machen und dabei folgendes zu beachten:

- 1) Je 12 alte Aktien geben das Recht zur Zeichnung von 5 neuen Aktien. (2459)
- 2) Die Ausübung des Bezugsrechtes hat in der Zeit

vom 1. bis und mit 10. November 1906

zu erfolgen. Zu diesem Behufe sind die Anmeldungen vermittelt besonderer Formulare unter Aufzählung der Nummern der alten Aktien, deren Bezugsrecht ausgeübt werden will, bei der

Schweiz. Kreditanstalt in Zürich oder St. Gallen

rechtzeitig einzureichen. Bei doppelter Anmeldung von alten Aktien bleibt das Verlangen auf Vorweisung der Titel selbst behufs Richtigstellung vorbehalten.

- 3) Der Preis beträgt Fr. 1200 für jede neue Aktie, wovon
 - Fr. 500 oder die erste Hälfte des Nominalbetrages und
 - » 100 oder die erste Hälfte des Agio, somit
 - Fr. 600 bei der Zeichnung, unter Zuschlag von 5% Zins p. a. auf dem Betrag von Fr. 600 ab 31. Oktober 1906 und restliche
 - » 600 am 30. April 1907

einanzahlen sind.

4) Jeder Aktionär erhält gegen die erste Einzahlung einen auf seinen Namen lautenden Interimsschein über die von ihm bezogenen, mit 50% liberierten Aktien. Diese Interimsscheine werden anlässlich der zweiten Einzahlung gegen die auf Vollzahlung lautenden definitiven Aktientitel nebst einem Gutschein für die den neuen Aktien zustehende Halbjahresdividende pro 1906/07 umgetauscht werden.

5) Anmeldeformulare können bei der Schweiz. Kreditanstalt bezogen werden. Dieselbe ist auch bereit, den Kauf und Verkauf von Bezugsrechten bestmöglich zu vermitteln.

Das bei dieser Aktienemission erzielte Agio wird, nach Bestreitung der Emissionskosten, zu Abschreibungen auf den Anlagewerten verwendet.

Herisau, Zürich und St. Gallen, den 29. Oktober 1906.

**Elektrizitätswerk Kubel.
Schweiz. Kreditanstalt.**

Buchführung

Ordne zuverlässig rasch, diskret, vernachläss. Buchführungen, Inventur u. Bilanzen, Bücherepertisen. Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Gehelmbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach auswärts. H. Frisch, Zürich I, Bahnhofstrasse 22. (6)



GEB. LINCKE Zürich
Erstes Geschäft für
Stalleinrichtungen
Höchste Auszeich-
nungen
Über 5000 Stände ausaeführt!

A louer, au centre du commerce,
à VEVEY, les (2398)

BEAUX MAGASINS

avec belles vitrines, et grands appartements, occupés actuellement par M. Kocher, rue du Lac. S'adresser à Théodore Ermatinger, à Vevey.

Elichés

Holzschneide Autos
Strich 3 Farben Galvano
Art. Institut Orell Füssli
Bareneggasse 6 ZÜRICH Telefon 1338 (1768)

PATENT-ANWALTS-BUREAU
JNG. G. ROTH & CO
ZÜRICH I
VERWERTUNG UND
FINANZIRUNG
GUTER ERFINDUNGEN
GRÜNDUNG VON GESELLSCHAFTEN
VORZÜGLICHE EMPFEHLUNGEN

Conservenfabrik Lenzburg vorm. Henckell & Roth in Lenzburg

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 10. November, vormittags 10½ Uhr
im Gasthof zur Krone in Lenzburg

Traktandum:

Konstatierung der Vollenzahlung der neu emittierten 600 Aktien à nom. Fr. 1000. (2449)

Die Eintrittskarten zu dieser Generalversammlung werden, gegen Ausweis über den Aktienbesitz und unter Angabe der Nummern, spätestens 2 Tage vor der Versammlung im

Bureau der Gesellschaft,
bei der Aarg. Kreditanstalt in Aarau und
bei der Basler Handelsbank in Basel

ausgegeben.

Lenzburg, 27. Oktober 1906.

Der Verwaltungsrat.

Steinfabrik Zürich A. G. in Liquidation

EINLADUNG

zur zweiten Generalversammlung

auf Samstag, den 17. November 1906, nachmittags 2½ Uhr ins Restaurant zur Waag, Münsterhof 8, Zürich.

Infolge ungenügender Beteiligung an der ersten Generalversammlung vom 27. Oktober 1906 genügt an dieser zweiten Versammlung (laut § 8 der Statuten) zur Beschlussfassung über nachstehendes Traktandum das einfache Mehr der vertretenen Aktien.

Traktandum:

Abnahme der Schlussrechnung und Décharge-Erteilung an die Liquidationskommission. (2460)

Die Stimmkarten für die Generalversammlung werden ausgefertigt unter Angabe der Aktiennummern vor der Versammlungseröffnung.

Die Liquidationskommission.

Aktiengesellschaft Rothes Meer in Dornach i. E.

Berichtigung

In der in Nr. 407 vom 6. Oktober a. c. publizierten Bilanz dieser Gesellschaft sollte es in der Kolonne der Passiven heissen: Per Kreditoren Fr. 5,057,033. 53 anstatt 7,057,033. 53.

Basler Droguerie Leonhard Bernoulli & Co.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Dienstag, den 13. November 1906, vormittags 11 Uhr
in der Wohnung des Hrn. W. Bernoulli-von der Tann

Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung pro 1905/06.
 - 2) Bericht des Rechnungsrevisors.
 - 3) Beschluss über Gewinnverteilung.
 - 4) Ersatzwahl für zwei im Austritt befindliche Mitglieder des Aufsichtsrates. (2462)
 - 5) Wahl eines Rechnungsrevisors und eines Suppleanten pro 1906/07.
- Rechnung und Bilanz, sowie der Bericht des Rechnungsrevisors liegen vom 5. November an im Bureau des Etablissements, Hochstrasse 16, zur Einsicht der HH. Aktionäre bereit. Die Coupons werden vom 14. November an an der Kasse des Etablissements eingelöst.

Basel, den 29. Oktober 1906.

Der Präsident des Aufsichtsrates.

Union Brauerei A. G. Zürich V

Wir bringen hiermit den Inhabern unserer Obligationen von Fr. 500 à 4½% zur Kenntnis, dass der am 31. Oktober 1906 fällige Coupon Nr. 4 mit Fr. 22. 50 von heute an spesenfrei beim Schweiz. Bankverein, Zürich I, eingelöst werden kann. (2455)

Zürich, den 27. Oktober 1906.

Die Direktion.

Dätwyler & C^{ie}, Zürich

(1482) **Bank- und Effektengeschäft.**
Kauf und Verkauf von Aktien und Obligationen. — Ausföhrung von Börsenanträgen im In- und Ausland. — Kapitalanlagen.